

Biebricher Tagespost

Biebricher Deutsche Nachrichten.

Erhältlich täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: durch die Posten freies Post in Haus gebracht 85 à monatlich. Bezugsscheine für 5 Nummern gültig. 15 à 20 Pfennig Postporto müssen bei jedem Postkant.

Biebricher Tagblatt.
Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Biebricher Local-Anzeiger.

Anzeigenpreis: Die einz. Colonialgrünsäule 20 à 25. Wiederholungen Rabatt. Platz- u. Tagvorrichtungen ohne Verbindlichkeit. Verantwortlich für den reklamatorischen Teil Guido Seidler, für d. Reklame- u. Anzeigenteil sowie für den Druck und Verlag Paul Jorisch, in Biebrich.

Rotations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Gernprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

Nr. 149

Samstag, den 29. Juni 1918.

Postleistungsdienst
Frankfurt (Main) Nr. 10114.

57. Jahrgang.

Die Kriegslage.

Überblick des Großen Hauptquartiers.

Wien Berlin, 28. Juni. Nördlich der Enz und südlich der Altmühl kämpfen wie in der Woche letzterer Teile angefeindete Truppen.

Aus dem Mitt.-ung. Tagesbericht vom gleichen Tage:

Wien, 28. Juni. In Subcarien, am Brod-Boden und im Etschland richten die Italiener ein wirkungsloses Feuer auf bis weit hinter unsere Linien. Im Prekmur-Kraut schließen mehrere feindliche Erkundungsversuche an der Westfront unterer Belagerungsgruppen. An der venezianischen Oberfront sind nach dem 28. Februar mit behauptete Ost des Adria, der westlich davon gelegene Monte de Val Bella, sowie der Raum westlich Thago unter starkem anhaltenden Artillerie- und Minenfeuer. Ein unter Ausnutzung dieses Nevers südlich Canale angelegter feindlicher Vorstoß wurde durch Abteilungen des Infanterieregiments 72 blutig abgewiesen. An der Poebach wurde ein neuerlicher Übergangversuch der Italiener bei Söhlitz vereitelt. Die Strecke führt anhaltend hochwasser.

Wien, 28. Juni. Die "Agencia Siciliana" behauptet, daß die im österreichisch-ungarischen Generalstabsericht vom 22. Juni veröffentlichte Bekanntmachung von 40000 Gefangenen des Kommandos der italienischen Armee an Toten, Vermissten und Vermissten ausmache. Demgegenüber weist das Wiener R. R. Telegraphen-Korrespondenzbüro darauf hin, daß die Zahl der seit dem 15. Juni gemachten Gefangen auf Grund genauer Zählung auf über 50000 gestiegen ist, wobei dem Feinde zugeschlagene blutigen Verluste nicht mitgerechnet sind. Wie bereits amtlich verfaßt wurde, berechnet selbst die vorlängige Schätzung der österreichisch-ungarischen Heeresleitung den italienischen Gefangenenzustand auf 150 000 Mann.

Marineerfolge an der italienischen Küste.

Wien Berlin, 28. Juni. Am 27. d. griff eine unserer Marine-Abordnungen unter Führung des Leutnants d. R. Osterkamp aus der Norddeutschen Küste ein Boot von Einsiegern geführtes feindliches Bombenbootmodell an. Das Verlaufen des Kampfes, in dem alle feindlichen Flugzeuge — ungefähr zwanzig — eingesetzt, gelang es unserer Seite, die nur aus vier Flugzeugen bestand, vier feindliche Flugzeuge abzuschüren. Leutnant Osterkamp errang seinen 15. Kriegs-Erfolg. Augenschein junger war an dem Erfolg mit zwei Schiffen beteiligt.

Am Abend des 27. Juni gerieten Teile unserer Torpedobootstreitkräfte darübernach einer Patrouillenfahrt vor Osterkamp in ein Gefecht mit englischen Zerstörern unter Führung eines Zerstörerführerschiffes. Nach einem hundertändigen Gefecht zogen sich die feindlichen Zerstörer mit hoher Geschwindigkeit zurück, indem sie sich durch Einsatz der Sicht entzogen. Es wurden Treffer auf dem Zerstörer und einem der feindlichen Zerstörer beobachtet. Unsere eigenen Boote sind ohne Verluste und Beschädigungen eingelaufen.

Der Chef des Admiraltädes der Marine.

England.

London. Im Beantwortung einer Anfrage des Abgeordneten King fragte Lord Robert im Unterhause, daß medier zwischen England und Süden noch mit irgend einer anderen alliierten Macht Verhandlungen über ein Entfernen eines der Alliierten in Russland zur Vereitung des Eindringens und der Überherrschung des Feindes geführt worden seien.

Man hat genug von Irland.

Im der englischen Presse werden sich Stimmen, die zu erkennen geben, daß man im Nord wenig erfreut ist über die Art, wie die Regierung Lord Georges die irischen Angelegenheiten behandelt. Der "Manchester Guardian" schreibt, die irische Frage werde nicht eher gelöst werden, als bis eine Regierung aus Süden kommt, die zugleich Mut und Einsicht besitzt. Wenn die gegenwärtige nicht zum Ziel kommt, so mußte es eben eine andere tun; denn aus dem jungen Schlamm müsse man unbedingt heraus. "Daily News", "Star" und "Daily Express" stehen seines anderen Amts, der irischen Schwierigkeiten hier zu werden, als das von Asquith angekündigte: die ganze Sache der Irland-Friedensträger unverantwortlich. Der "Daily Express" bemerkt dabei, der Mehrheit des englischen Volkes habe die irische Frage bis zum Halse, und wenn Irland nicht so sehr belästigt, möchte man die ganze Sache am liebsten den Deutschen überlassen.

Die legte Wendung ist tödlich. Bei der Landesregierung, die aus Deutsche aussiehten, strecken wir natürlich sofort beide Hände aus, um das Reichskanzler in Empfang zu nehmen. Wir versprechen dem unmutigen Geber sogar, aus der Grünen Auseinander in 60 Jahren mehr zu machen als er in 60 Jahren fertiggebracht hat.

Rußland.

Die Sowjetärzte.

Wien, 28. Juni. "Wahr Robina" erhebt von einem Mitgliede der Sowjetregierung, daß das Gericht über die Errichtung des früheren Zaren fällt sei. Der Zar und seine Familie seien gesund und sicher geführt. Unwahr sei auch das Gericht, daß der Zar vor das Revolutionstribunal geholt werde.

Der Zar befindet sich in Sicherheit.

Darmstadt, 28. Juni. Der liegende Korrespondent des "Polit." erläutert brevem vom Hofmarschallamt, daß der großherzogliche Hof von der Regierung der Katerpublik über deren Kündigung in Berlin Nachricht erhalten hat, denen zufolge sich der Zar in Sicherheit befindet.

Großfürst Michael im Jahrwälzer der Entente.

Die Stellung des aus der Gefangenenschaft in Peru entflohenen Großfürsten Michael Alexanderowitsch in der kämpfenden Front in Rußland ist wie die Nord-Alla. Da er nicht mehr aktiver Kämpfer noch hat er aber charakteristisch, sich bedauernlos als Charakteristiker von der monarchistischen Partei aufstellen zu lassen. Weder weiß er offenbar dazu, die Entscheidung über die Staatsform Russlands einer Konstituante zu überlassen. Über sein Verhalten wird man später lernen können, sobald unsere Nachrichten über seinen Aufenthaltsort vorliegen. Einzelheiten laufen die Nachrichten dahin, daß er sich im Lager der Uteben befindet. Das läßt den Schluss zu, daß er zum Werkzeug der Entente und ihrer russischen Freunde geworden ist. — Die Wiener "Neue Freie Presse" meldet das Wissen: Man glaubt, daß Großfürst Michael sich nun bei kürzlicher Regierung vom Zaren ausgetragen haben müßt. Die Monarchisten in Russland sind hauptsächlich monarchischer Natur. Die monarchistischen Organisationen haben in seinem Staat die Abteilungen, die Monarchie und Willen befürworten. Neben der Vertretung der Monarchie wird die Vertretung der Ukraine, Polen und der Rumänien mit Russland angestrebt.

kleine Mitteilungen.

Tote Jonesku flüchtet in Sicherheit.

Bukarest. Wie bereits früher gemeldet wurde, haben Tschechoslowaken und eine Gruppe seiner Freunde die Rumänische Front verlassen, durch das Gebiet Rumäniens, durch Ungarn und Österreich nach der Schweiz zu reisen.

Einer der italienischen Kriegsgefangenen Rumäniens befand sich damals in Sicherheit. Sofern ihm der Prozeß gemacht werden, so wird er vom neutralen Ausland aus die Freiheit teilen und ist ins Ausland lassen — und im übrigen wird er im neutralen Ausland weiter gegen uns heften! Ganz das allen rumänischen Kriegsgefangenen gefüllt werden.

Jur Kühmann-Nede.

Wien, 28. Juni. Während die italienische Unternehmenspreise wie "Corriere della Sera", "Espresso", "L'Espresso" und "Giornale de Stato" in der Rede des Staatssekretärs v. Kühmann unter einer gewisse Erneuerung des deutschen Weltmaßstabs erkennt, will die Erklärungen aber als ein ziemlich ernstes Aussehen verhindern und vor einer neuen Friedensoffensive warnen. In die italienische Presse in der Beurteilung nachholen. So erklärt die Mattock "Italia", daß die Bedeutung der Rede darin liegt, daß große Erneuerung in den Beziehungen der Freiheit angedeutet ist. Alles führt zu dem Schluß, daß der Krieg zunehmend in eine politisch-militärische Phase von der größten Bedeutung eintritt. — "Osservatore Romano" begrüßt die Worte Kühmanns und sagt: Anscheinlich darf, was wir wiederholt vor Friedensangelegenheiten haben, dürfen wir es nicht unterschlagen, den Ausführungen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes aufmerksam zu geben, namentlich auch in bezug auf das, was er über die Bezeichnung der bereits erzielten deutschen Friedensdeclarierungen von Seiten der Alliierten vorbrachte.

Kalten Chamberlain über Kühmanns Rede.

Wien London. In einer Ansprache auf einer Versammlung von Fachgenossen für Urlauber machte Chamberlain, Mitglied des Kriegsministeriums, eine kurze Bemerkung über die Freiheit. Er erklärte, wenn irgend etwas mögl. ist, um das englische Volk entschlossen zu machen, so würde dies in der Rede des holländischen Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes zu finden sein. Eine deutsche Friedensentwicklung ist eines, aber ein deutscher Friede ist etwas anderes. Die Wahrheit steht Rede, und was keine Wahrheit ist, arbeite es kein Ende. Gegen diese Lehre habe das englische Volk die Waffen ergriffen und werde so lange unter den Waffen bleiben, bis es einen Grund hat, in Ruhe zu leben.

Silizen zu Kühmanns Rede.

Die "Weltminister Sowjeten" lädt zu Kühmanns Rede: Es ist ausgeschlossen, daß Kühmann sich in seiner Rede vergolten haben sollte. Sein deutscher Staatssekretär des Auswärtigen steht sich offenbar, öffentlich eine Erklärung über die militärische Lage abzugeben, die nicht im Absatz keinen Vorgaben machen hat. Wenn Kühmann so gesprochen hat, wie er getan hat, so haben die militärischen Behörden das eben verlangt, weil sie es für nötig hielten, dem deutschen Volk mitzuteilen, daß der Friede entzweit. Sieg, den sie noch vor ein paar Wochen selber verprochen hatten, nicht in ihrer Macht liegt.

Die Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen in Rumänien.

Wien Berlin, 28. Juni. Der Hauptstaatsanwalt des Reichstags erinnerte gestern bei der Beratung der außerordentlichen Kriegsabhandlungen zurückhaltende Belehrung darum, monachistische Offiziere nur mit ihren Freiheitsrechten zur Kriegsgefangenenaufnahme werden sollen. Besonders wurde die Herabsetzung mit den Kriegsgefangenen abhängig der Dienstaufnahmenbehauptung. Hierauf wurde die zweite Reform des Untergutes über die Kriegsgefangenen der Reichswehr verabschiedet.

Unter die Verhärtingen, die im Hauptstaatsanwalt des Reichstags über die Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen in Rumänien stattgefunden haben, bringt die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" heute eine außergewöhnliche Bericht.

Ministerialdirektor Dr. Kruse führt dazu aus, daß die gegen die frühere rumänische Regierung gerichteten Ansprüche leider bestätigt werden müssen, und daß die beiden unterer Kriegsgefangenen in Rumänien unter allen Umständen eine volle Sühne verlangen. Es ist für eine volle Sühne bereits erfolgt.

Die deutsche Regierung ist mit der jetzigen rumänischen Regierung vollkommen einverstanden, daß die Kühmanns Reden nicht mit dem Frieden verhindern werden, sondern die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden.

Ministerialdirektor Dr. Kruse führt dazu aus, daß die gegen die frühere rumänische Regierung gerichteten Ansprüche leider bestätigt werden müssen, und daß die beiden unterer Kriegsgefangenen in Rumänien unter allen Umständen eine volle Sühne verlangen. Es ist für eine volle Sühne bereits erfolgt.

Die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden, sondern die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden.

Die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden, sondern die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden.

Die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden, sondern die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden.

Die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden, sondern die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden.

Die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden, sondern die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden.

Die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden, sondern die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden.

Die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden, sondern die Kühmanns Reden werden nicht mit dem Frieden verhindern werden.

Reichstags abgeholten werden. Diese blieben vielmehr in voller Umfang bestehen.

Zbg. Dr. Blücher (Jtr.) hatte gewünscht, daß die richtige Zahl über die freigekommenen Deutschen in Rumänien eher verdeckt werden müsse, da in der Öffentlichkeit wesentlich höhere Zahlen genannt worden seien.

Der B. R. A. (Jtr.) ist sehr beruhigt, daß ein Teil der Schad-

gungen der Kriegsgefangenen möglicherweise eine Folge der mangelnden Aufsicht bei dem überreichten Rückflug der Rumänen gewesen sei, bei dem auch diese selbst damals durch Deutschen große Verluste erlitten hatten.

Allerdings seien auch Fälle von Grausamkeit und schlechter Behandlung vorgekommen. Wie diese Fälle bekannt wurden, habe das Kriegsministerium sofort zuverlässige neutrale Delegierte nach Rumänien zur Untersuchung ins Broden und dann entsprechend handeln habe. So habe er bei Verlangen der Delegierten die Kommandanten von Lagern, in denen Kriegsgefangene festgenommen waren, abgefordert und bestellt. Die Zahl der freigekommenen Deutschen in Rumänien lasse sich nur noch nicht genau feststellen. Die Angaben schwanken, die höchste Zahl, die mir bekannt worden ist, beträgt 1200. Eine Kommunikation aus deutschem und rumänischen Offizieren sei jetzt dabei, festzustellen, wieviel Kriegsgefangene in Rumänien jetzt gebettet hätten, und ob etwa irgendwie in der Wohlfahrt Kriegsgefangene zurückgehalten würden. Der Bereich vom Roten Kreuz sollte jetzt eine Berichtigung eröffnen, daß alle Rumänen migriert von verschiedenen Gehörigen, die in Rumänien im Kriegsgefangenenseitigkeiten geraten seien, sich melden sollten.

Tages-Rundschau.

Berwidderung der Jugend und Lehrermeister. Der Abg. Müller-Münning hat an den Reichsstandort folgende Anfrage gerichtet: Die Verwidderung der Jugend ist eine der verhängnisvollsten Folgen dieses langen Krieges. Obwohl Kriminalität leicht in bedeutender Weise — Die verschiedenen Maßnahmen der Kriegsverantwortlichen Generalkommandos blieben bisher ohne bemerkenswerte Erfolg.

Der Mann für geeignete Behandlung ist einer der Hauptpunkte für das Bildhümen der Bekämpfung dieser bedauernlichen Kriegszeit. Jährliche Lehrkräfte werden noch wie vor zu sonst untergeordneten Diensten beim seien festgestellt und dadurch der Erziehung der Jugend anderer Zwecken zugestellt. Ist der Reichsstandort bereit, dafür Sorge zu tragen, daß durch Erziehung aller Kriegsverantwortlichen und Arbeitsverwendungsbehörden Lehrer für jede, Mittel- und vor allem Volksschule ausreichend eingesetzt werden, damit die Kinder und Jugendliche die bestmögliche Ausbildung erhalten.

Koblenz. Dem jüheren Obergrafenmeister Kreiburg aus dem Staatsdienst der R. A. Rhein haben wir Anfang eines Schreibens aus dem Staatsdienst der R. A. Rhein keine Worte verloren. Die R. A. Rhein ist in Einen ausgeliefert werden, weil sich der Kaiser für die Wiederherstellung der alten idiotischen Koblenz-Tiefbau interessiert und die R. A. Rhein dadurch ein für die bestmögliche Ausbildung der Freizeitvermögensfähigkeiten eingesetzt werden.

Wien. Die Kriegszeit ist an einer leidlichen Abhängigkeit erfüllt. Da die Errichtung eines vollkommen normalen Verlaufs nimmt, wird von der regelmäßigen Ausgabe von Kriegsberichten abgesehen.

Deutschlands Erwerbung.

Der Generalsekretär der Tillman'schen Werke, Dr. Otto Weinrich, sprach in Bonn über die Siedlungsführung der Elternverlagerung Deutschlands. An Beginn des Krieges habe uns die große Gefahr droht, daß unter kurz vor der Grenze gelegenes Hauptquartier von dem feindlichen Armeen übernommen und mit ihm noch das ganze Hinterland und Niederdorf an der Seite. Zu unserem großen Glück ist dieser feindliche Plan vereitelt worden. Denn noch waren wir aus Würzburg am ersten Jahr bald unter Feinden aus Münd und Ingolstadt ausgelöscht gewesen. In den ersten 40 Kriegsmonaten verbraucht Deutschland über 50 Millionen Tonnen Eisen und Stahl, das ist um einen Ton mehr als im ganzen Kriege 1870-71. Ohne die lohnenden Eisenerzgruben wäre die gelangte Errichtung der Mittelmauer, auf nur 75 Millionen Tonnen zu kommen geblieben, d. h. in Kriegszeit hätte nicht Arbeit mehr gefunden. Untere Eisen-Gruben wurden in 10 bis 15 Jahren erschöpft sein. Auch das wurde darauf hin, wie nota turm, der Verlust der Eisenlager in Groß-Württemberg (Brenz und Donau) und Württemberg (Neckar) ist, und zwar in eigenem Reise, da wir nur dann möglichst auszunutzen könnten. Das Gebiet von Brenz und Donau ist abwirtschaftet. Seitdem betrieben alle übrigen Bewohner seien ausländische Arbeiter. Der Kaiser in Südwürttemberg die gewünschte, die dem Reichsstandort der gewünschten Arbeit, die für die Arbeiterschaft und die Landwirtschaft, bringen wurde. Das neue Vorbringen in deutscher Hand wäre nicht nur eine Kriegsbedrohung und Strafzettel für das deutsche Vaterland, sondern eine Gewalt für einen bauenden Frieden und eine Zukunft für die Sicherheit des Reiches.

Aus Stadt, Kreis u. Umgebung.

Biebrich, den 29. Juni 1918.

Das Eiserne Kreuz erhältet.

Romaner Otto Berger, in einem Feldlager Regt. Oppenheim.

Romaner Otto Stoff, bei einem Jukari Regt.

Aufsteller Pfeiffer & Michel (Grafen) Zeichen des Eiserne Kreuzes und der furchtlosen hohen Verdienstmedaille, wohlauf Döpfermeister 28. wurde für sein tapferes Verhalten als Soldat mit dem Eiserne Kreuz erster Klasse ausgezeichnet (Michel-Straße 14-16). In seiner Einschätzung in unserer Freunde ist er sehr gut.

Vaderkott Egon. Die Firma Rolle u. Co. W. R. B. Egon hat sich an der gemeinschaftlichen von den deutschen Teilstreitkräften aufzubringenden Spende mit 100000 Mark beteiligt. Die Sammlung unter den Deutschen und Arbeiterschaft ergab außer dem oben genannten Wert.

Vaderkott Egon. Die Firma Rolle u. Co. W. R. B. Egon hat sich an der gemeinschaftlichen von den deutschen Teilstreitkräften aufzubringenden Spende mit 100000 Mark beteiligt. Die Sammlung unter den Deutschen und Arbeiterschaft ergab außer dem oben genannten Wert.

Vaderkott Egon. Die Firma Rolle u. Co. W. R. B. Egon hat sich an der gemeinschaftlichen von den deutschen Teilstreitkräften aufzubringenden Spende mit 100000 Mark beteiligt. Die Sammlung unter den Deutschen und Arbeiterschaft ergab außer dem oben genannten Wert.

Vaderkott Egon. Die Firma Rolle u. Co. W. R. B. Egon hat sich an der gemeinschaftlichen von den deutschen Teilstreitkräften aufzubringenden Spende mit 100000 Mark beteiligt. Die Sammlung unter den Deutschen und Arbeiterschaft ergab außer dem oben genannten Wert.

Vaderkott Egon. Die Firma Rolle u. Co. W. R. B. Egon hat sich an der gemeinschaftlichen von den deutschen Teilstreitkräften aufzubringenden Spende mit 100000 Mark beteiligt. Die Sammlung unter den Deutschen und Arbeiterschaft ergab außer dem oben genannten Wert.

Vaderkott Egon. Die Firma Rolle u. Co. W. R. B. Egon hat sich an der gemeinschaftlichen von den deutschen Teilstreitkräften aufzubringenden Spende mit 100000 Mark beteiligt. Die Sammlung unter den Deutschen und Arbeiterschaft ergab außer dem oben genannten Wert.

Vaderkott Egon. Die Firma Rolle u. Co. W. R. B. Egon hat sich an der gemeinschaftlichen von den deutschen Teilstreitkräften aufzubringenden Spende mit 100000 Mark beteiligt. Die Sammlung unter den Deutschen und Arbeiterschaft ergab außer dem oben genannten Wert.

Vaderkott Egon. Die Firma Rolle u. Co. W. R. B. Egon hat sich an der gemeinschaftlichen von den deutschen Teilstreitkräften aufzubringenden Spende mit 100000 Mark beteiligt. Die Sammlung unter den Deutschen und Arbeiterschaft ergab außer dem oben genannten Wert.

Nich geht auf Sie und Au. — dann bleibt am besten man zu Hause.

Wer dennoch in die Welt geht, — der ist allein auf hilflose Worte. — und schreibt mit traurigem Gesicht — ein Versprechen auf die Aufschwärzung. — Der Regen fällt, die Böden ziehn, — fällt wechselt der Wind um Haus und Schreuer, — man hört am Osten und Westen — und wärmt sich am Johannistheater. —

Ginst lobten wohl auf heimlichen Hohen — die Feuer auf zur Sennentwende. — Jetzt schleudert Mors mit Sturmgroßdröhn — in Heimatland die Feuerwerke. — Die Welt im Kampf, die Freudenkasse — brach wie ein Traumgebäude zusammen, — und weithin tragen Schred und Graus — durch Feindes Schuld des Krieges. Kämmen.

Wels' Wölfe will nebst Kompanie, — wird bläßendes Band zur Trümmerstätte, — des halben giftige Soot gedieb — und Frankreich liegt an Englands Ketze. — Sang weitwendl singt der Baptiste: — Wann wird wohl dieser Weltkrieg enden? — Wenn Englands Rache gebrochen ist, dann wird sich alles, alles wenden!

Drau steht Aldeutschland Mann für Mann — in Opferwilligkeit in treuer, — und zündete den Feinden an — nach deutschem Brauch ein Sonnenwendfeuer. — Heimleuchten solls der bunten Schatz — der Allerwelts-Entente-Schreiter, — bis frei von Rot und Kriegsgefecht — die Welt sich wieder fühlt. —

Georg Heiter.

Buntes Alterslei.

Schlüchtern. Bei der Ausfahrt aus der Station Steinau entstiegen von einem Güterzug die letzten fünf Wagen. Dadurch, daß zwei Wagen umfielen, wurden die Hauptgleise mehrere Stunden gesperrt.

Tulsa. Im städtischen Museum wird heute eine Kriegsgegners-Ausstellung eröffnet, die von etwa 1000 deutschen Soldaten „bedacht“ ist. Die fehlende Schau diente die erste ihrer Art in Deutschland.

Siegen. Seit einigen Tagen treibt hier ein Schwundler sein Unwesen, der bei den Leuten herumgeht und sich für einen Beamten der Steuerabnahmehilfe ausgibt. Er lohnt sich die Kleiderkramme ab, um den Betrug an Kleidern aufzunehmen. Niedergelassen hat es der Mann auf Diebstahl abgesehen.

Olpe. Zwei verwegne Burischen konnten hier dingfest gemacht werden. Eine Rose Kreuz-Schwester sowie eine in ganz schwarzer Trauverkleidung verkleidete Dame trafen sich mehrere Tage in der kleinen Stadt unter und erfuhren sie nach manngleichem. Als sie mit dem Juge hier abschaffen wollten, wurden sie festgenommen und empfingen sich als zwei Mannsperlen.

Zellendorf. Das „Allgäuer Anzeigenblatt“ in Immenstadt veröffentlicht folgende hässliche Anzeige: Welch ebelharter Munitionsarbeiter wäre bereit, einem Beamten durch Überlassung eines noch gut erhaltenen Anzuges den Besuch des Sonntagsgottesdienstes zu ermöglichen. Gelt. Angebote beförder unter Anzug 1 die Ueprab.

Peter Röglers Begegnung. Peter Röglers nach seinen Verfugungen gemäß in Kielgash in einfacher Weise „wie jeder Kriegslächer“ begraben werden. Auf eine Anfrage der Kabinettsoffiziere des Kaisers, ob eine Teilnahme des Kaiserhauses am Beerdigungsumzug in den Abhängen des Dichters liege, wurde auf den Wunsch Peter Röglers nach einfacher Bestattung verwiesen.

Die erste Fraueneute im dänischen Reichstag. Dieser Tag erlebte der dänische Reichstag einige historische Minuten: Zum ersten Male seit der Gründung des Hauses stand eine Frau am Rednerpult: Frau Gina Munk, die in die Debatte über die Belohnung der Gehörten an den vom Staat übernommenen höheren Schulen eingriff.

Aus der Münchner Jugend.

Wahres Gedächtnis. Eine Mutter, welche ihr Tochter zu Bett bringt, betet mit ihr, gibt ihr einen Kuss. Nachts und sagt: „So mein Herzchen, nun schlaf wohl! Zu fürchten braucht Du Dich nicht, daß Du allein und im Dunkeln bist, denn der liebe Gott bleibt ja bei Dir.“ nimmt das Kind und will gehen.

Da ruft das Kind: „Mama, nimm Du lieber den lieben Gott und lass mir das Licht!“

Wahres Gedächtnis. Wir Jäger liegen in einem kleinen Dorf in Ruhe. Unter Kommandeur, sowie die herren Offiziere halten sehr streng darauf, daß Ihnen von jedem Soldaten, der ihnen auf der Straße oder sonstwo begegnet, stramm gemeldet wird, woher — wohin.

Run hatte sich einer unserer „Grünen“ ein kleines Mädchen angeknüpft, mit dem er zusammen den schönen Frühlingsabend gebracht, als ihm ein Offizier begegnete.

Stramm plägt die verlangte Meldung heraus: „Jäger Meier beim Poushieren!“

Im Zeichen der Kriegsdruckerschmäler. Mann im oberen Stockwerk eines Hauses rufend: „Frau! Ist die Zeitung noch nicht da?“

Frau: „Den rieche noch nichts, Franz.“

Wahres Gedächtnis. Dem Hinterleiter Alois hat seine Frau Zwillinge beschert. Von seinen Freunden am Stammtisch durften gehänselt und gefragt, was er sich denn dachte, als die weiße Frau zu einem noch dem andern hinlegte, merkte er schmunzelnd: „Sofra, da hab ich vor mir selber Angst.“

Grammatikfrage. „Wie werden am besten zwei Regimenter gegenseitig verteidigt?“

Schuhmeisteralpirant: „Man tauft die Schellklappen an.“

Was bewußtlos von einem Vorgezogenem alles verlangt wird! Baut da heute folgendes Telegramm ein:

„Bitte um Verlängerung des Infanteristen Doct. A., da Hochzeit am Sonnabend.“

Hochachtend. Walburga 3.“

nung, — ha, — die Unter haben gefaßt, — das Schiff steht.

Alle atmen erleichtert auf.

Doch die nächste anrollende See schleudert mit Kielengewalt den Bug des Schiffes in die Höhe. Mit klingendem Ton spannen sich die Ketten, — noch halten sie, werden sie auch dem nächsten Angriff widerstehen?

Die beiden Küstenter, — die schwersten des Schiffes, stürzen ebenfalls in die Tiefe.

Wieder kommt die See angebrüllt, wieder hebt sie den Bug hoch und gewaßt auf ihren Rücken — furchtbar ist der Stoß, ein klengenes Geräusch, — eine Unterkette ist wie splitterndes Glas zerprungen, — doch die anderen Ketten halten — das Schiff rollt und stampft gewaltig, — aber die nächste See hat schon weniger Kraft, — das Schiff kehrt gerettet.

Der einzige hundert Meter Entfernung liegt fest und schreit die Kettenfeste empor. Wäre das Schiff dortherum geschleudert worden, wäre esrettungslos verloren gewesen.

Auf dem Hellenen jammern sich Menschen, die erregt gestikulieren und nach dem See zeigen. Sie wollen derart bedrangten Mannschaft zu Hilfe kommen; ein Rote-Kreuz-Apparat wird herbeigeschafft, aber er braucht nicht in Tatsigkeit zu treten, die „Nymphe“ liegt fest in ihren Antnen, die sich in den Meeresgrund eingebettet haben.

Der Sturm scheint etwas nachzulassen. Unter den Rissen wird das Wasser ruhiger, wenn auch drohen die See noch tödt und brüllt wie ein rotaus Ungeheuer, das in Wut geraten, weil ihm keine Beute entschädigt ist.

Etwas tritt auf Henning zu.

Das habe Ihr bestimmt gemacht. Bahnen, liegt er mit leicht bebender Stimme und drückt dem jungen Mann herzhaft die Hand. Ohne dieses Eingreifen läge vielleicht unter Schülz jetzt selbst dort am Seilen, ich danke Gott!

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

Österreich-Ungarn.

Wien, 26. Juni. Die „Wiener Zeitung“ bringt noch lebendes Österreichs Handschreiben: Vieber Ritter Dr. v. Seidler-Bierwohl der in meinem Handschreiben vom 23. Juni d. Js. vorbehaltene Bericht, die Schwierigkeiten zu überbrücken, welche mein österreichisches Ministerium zu seiner Demission veranlaßt haben, bisher noch nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt hat, finde ich mich dennoch bestimmt, die Demission nicht anzunehmen und habe das Ministerium dennoch weiter im Amt zu verbleiben. Da es aber anderseits mein selber Willen ist, keine Unterbrechung in der parlamentaristischen Regierungsform einzutreten zu lassen, finde ich mich bestimmt, den Reichsrat zur Wiederaufnahme seiner Tätigkeit für den 16. Juli d. Js. einzuberufen. Karl m. p.

Neue Ereignisse an der italienischen Front?

Zurigo, 27. Juni. Einer Aussage zufolge, sind die militärischen Zusammenstöße der Art, daß die gesteigerte Feuerstärke an der italienischen Front die ernstesten Ereignisse im Italiensklima erwartet lassen.

Kanonendonner in London.

London, 28. Juni. Der Korrespondent des Holländischen Neuen Burgs meldet aus London: In der Nacht vom 27. zum 28. Juni, um 1 Uhr hörte ich italienischen Kanonendonner, der aus einer Vorstadt nordwestlich von London kam. Das Geräte war fast ebenso stark wie während des Angriffs auf Verdun. Einzelheiten über die Ursache des Kanonendonners konnte ich noch nicht erfahren.

Italienische politische Mission.

Kopenhagen, 24. Juni. Vor seinem Auftritt in der Londoner Konferenz der englischen Arbeitspartei soll ich Italienische Mission. Nikolai Nikolajewitsch soll zum Kaiser ausgerufen werden sein. Benito und Trotzki müssen nach der Rumäniensetzung geladen. — Die deutsche Heeresleitung in Helsingør hat eine Bekämpfung dieses Kriegs noch nicht erhalten. Man weiß nur, daß die Lage in Petersburg am Mittwoch noch unverändert war. — Auch in Berlin ist an keiner in Betracht kommenden Stelle von dem in Kopenhagen verbreiteten Gerücht etwas bekannt.

Italienische Geschichte.

Pugano, 28. Juni. Der „Secolo“ schreibt: Die bitterste Täuschung, die die Diskussion nach den Erfolgen Rüdmanns im deutschen Reichstage gebracht hat, ist die Haltung der deutschen Sozialisten. Rosse und Scheidemann erklärten sich ausdrücklich im Namen ihrer Partei für die Fortsetzung des Krieges, die zum deutschen Sieg. Und Scheidemann fügte noch hinzu: Warum sollen wir das Vertrauen verlieren, daß wir weiter siegen werden, so wie wir bisher geliebt haben? Mit seiner Sibde nimmt Scheidemann Rücksicht darauf, daß Deutschland wider Wagner kämpft, die sich verteidigen, aber durchaus nicht bösartigen, Deutschlands Integrität, Unabhängigkeit und Freiheit zu bedrohen.

Pugano, 28. Juni. Der „Corriere della Sera“ schreibt: Deutschland verlangt durch Rüdmanns Mund die Freiheit der Republiken. Deutschland will alles behalten, was es habe und alles nehmen, was es nicht habe, und dann behauptet es deutscherlich, daß es nicht nach der Welterrschaft strebe. Erst wenn Deutschland sich dazu verleiht, das alles, was es in diesem Krieg durch Betrug, Betrug und Gewalt genommen, zur Erörterung kommt und auf die Basis der Kriegsfrage verzögert, erhält dann wieder man von der Möglichkeit des Friedens sprechen können. Uebrigens werde die Entente binnen kurzem mühsamer und kriegerischer daließen als je zuvor. Solche Sorge schon das andauernde Zutören amerikanischer Truppen und die Wahrscheinlichkeit einer Landung in England.

Die Lage an der Pisa.

Basel, 28. Juni. Überall gilt eröffnet zur Vage in Italien in den „Bolzer Nachrichten“: Vermuthlich ist der Rückzug der Österreich in der Hauptfläche in der Nacht vom 22. zum 23. durchgeführt worden. Die italienischen Truppen drängten nicht heftig nach, denn sonst waren viel mehr Gefangene in ihre Hände gekommen. Es sei nur daran erinnert, daß die Italiener bei dem Übergang über den Tagliamento mehr als 80.000 Gefangene verloren. Zudem brauchten die Italiener drei Tage, um ihre alten Stellungen wieder zu belegen.

Die Schuldfrage.

Genf, 29. Juni. Die „Times“ meldet: Um Mittwoch hat der Soviet eine Kommission eingesetzt, die die Schuldfrage am Kriege an Hand der Geheimnisse und Staatsarchive untersuchen soll. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen veröffentlicht werden. Den Basis der Verhandlungen sollen der Zar, die Zarin, General Sudomitow und Großfürst Nikolai Nikolajewitsch protostolarkisch vernommen werden.

Die schwierige Lage des Kabinetts Clemenceau.

Amsterdam, 29. Juni. Die täglich schwieriger werdende Lage des Kabinetts Clemenceau bringt es mit sich, daß die Anerkennung für die Rüdmanns bereits offen in den Wandelgängen der Kammer ausgestellt wird. Die Linke der Kammer und alle einen Verständigungsfrieden gewünschte Elemente begründeten eine Kombination. Der Konservativen Konservativen und demokratischen und nationalen Standpunkt von einst ausgegangen hat, während alle nationalen Elemente ein Ministerium Barthou erhoffen. Es ist natürlich, daß Poincaré unbedingt für eine Kombination Barthou ist. In den Wandelgängen der Kammer herrscht die einstimmige Meinung vor, daß Clemenceau auf den nächsten militärischen Misserfolg demissionieren muß und daß Poincaré die jetzt mit allen reaktionären Elementen ein Ministerium Barthou ernennen, welches die Kammer verläßt und eine soiree Militärdiktatur errichten wird. Allgemein befürchtet man, daß es dann zu blutigen Unruhen kommen könnte, da ständig logende Rümme des Pariser Abgeordneten sowie der Pariser Gemeinderat sich immer mehr als Regierungspolitik aufspielen. Dies ist auch der wahre Grund, weshalb die Regierung es nicht mag, Paris zu verlassen, da dann eine revolutionäre Bewegung im Stile des Kommune nicht verhindert werden könnte.

Kriegsminister?

Ruin, 28. Juni. Wie die „Königliche Volks-Zeitung“ meldet, scheinen die neuen Zürcher Nachrichten: Die Situationssrede Rüdmanns sei alles eher gewesen als ein diplomatischer Antrag. In einem neutralen Lande werde gegenwärtig eine Bekämpfung von ganz ungewöhnlicher Wichtigkeit stattfinden. Rüdmanns Rede in seiner Rede den Rücken kehrt.

Amsterdam, 29. Juni. Der Bonner Mitarbeiter des „Neuen Zürcherischen Courants“ berichtet: Von verlaute aus einer Quelle aus Zürich, die österreichische Regierung habe durch einen holzamtlichen Botschafter in der Schweiz verlust, etwas über den Standpunkt der Verbündeten in gewissen Fragen zu erhalten. Der Abgeordnete der Domänenpartei gebe sich für einen Diplomat der früheren österreichischen Regierung aus. Er könne über keine Führung mit den Verbündetenvertretern erlangen und reißt deshalb wieder nach Wien zurück.

Pugano, 28. Juni. Wie der „Secolo“ aus Salomini unter dem 26. Juni meldet, ist die General-Daglis, der Oberbefehlshaber des griechischen Heeres eingetroffen, um seinen Aufenthalt embürgt in Salomini zu nehmen. Die griechische Mobilisierung werde binnen kurzem einen größeren Umfang annehmen, besonders in Salomini, in dem Amel, Griechenland in den Stand zu setzen, besser zum Dienst auf den westwärts Elimen, in der Innenebene bzw. bei Kavala, der bisher fast ausschließlich von den Engländern und Franzosen besetzt wurde.

Der Zeugdoctrieg.

Wiesbaden, 28. Juni. Im Sperrgebiet des westlichen Mittelmeeres verlorenen untere U-Boote 4 Dampfer und 1 Segler von rund

21.000 Brutto-Rегист.-Tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Einschüsse aus dem Seefestkreis.

Ich muß auch einmal zur Feder greifen und ein paar Worte in der Baubehörde schreiben. Rüste man der Schuljugend, die sich so willig dieser Arbeit unterzieht, nicht etwas? „Hilf zu euren geben!“ Meine drei Schuljungen im Alter von 10—15 Jahren haben gestern vormittag um halb sieben Uhr das Haus verlassen und um 12 Uhr zurückgeföhrt, zuerst zu Fuß von Dogheim bis Rheinweiler. Ich konnte ihnen weiter nichts mitgeben als ein paar recht dumme Brotschnitte. Wie ich höre, bekommt in Wiesbaden jedes Kind, das mit uns zusammen geht, von der Stadt ein fröhliches Butterbrot. Wie ich das hier nicht auch ermöglichen?

Paul I.

Königliches Theater.

Samstag, 29. Juni, 7 Uhr. Volksstücke Vorstellungen: 6. Abend: Meine Frau, die Holzschuhspielerin.

Sonntag, 30. Juni, 7 Uhr. Beste Vorstellung vor den Herren: Oberon.

Reichen-Theater.

Sonntag, 30. Juni, 11 Uhr. Volle Preise, Kinder- und Schülerovertur: Struwwelpeter. 3½ Uhr, Elm. Preise. Die ungetreue Schelm. 7½ Uhr, Jun. zweiten Male: Der dumme August.

Montag, 1. Juli, nachm. Volle Preise, Kinder- und Schülerovertur: Struwwelpeter. 7½ Uhr, Die geliebte August.

Dienstag, 2. Juli, 7 Uhr. Der dumme August.

Mittwoch, 3. Juli, 7½ Uhr. Die Dollarprinzessin.

Donnerstag, 4. Juli, 7½ Uhr. Der dumme August.

Freitag, 5. Juli, 7 Uhr. Die geliebte Frau.

Samstag, 6. Juli, 7½ Uhr. Neuheit! Zum ersten Male: Schwarzwaldbabet.

Vorwärtsliche Witterung für die Zeit vom Abend des

29. Juni bis zum nächsten Abend:

Wetter heiter, trocken, warm.

Betz: Milchversorgung. Wir machen nochmal darauf aufmerksam, daß auf die alten Ausweisearten zum Bezug von Vollmilch ab Montag, den 1. Juli keine Milch mehr vertrieben wird. Diejenigen Bevölkerungsteile, welche ihre alten Ausweisearten noch nicht eingetauscht haben, haben dieselben morgen Sonntag, in der Zeit von 8—11 Uhr vormittags im Büro der Milchcentralen, Neppenheimerstraße 9, in Empfang zu nehmen. Die Ausweisearten zum Bezug von Süßigmilch (Milchausgabezeit: Sauglingsmilch) werden am Montag, den 1. Juli, nachmittags von 2 bis 6 Uhr, ebenfalls im Büro der Milchcentralen ausgegeben. Die alten Ausweisearten sind mitzubringen.

Biedrich, 29. Juni 1918. Der Magistrat. D. B. Tropp

Betz: Neue Strümpfe. Es ist eine Anzahl neuer Männerstrümpfe zum Preis von 2,25 Mark das Paar, Frauenstrümpfe zum Preis von 3,50—4,00 Mark das Paar, Kinderstrümpfe zum Preis von 1,75—3,25 Mark überwiesen worden und die an die mütterlichen Bevölkerung abgeliefert werden sollen. Bezugsscheine hierfür können im unteren Kartenausgabeküll: Schulstraße 2 — abgeholt werden. Die Strümpfe lagern in Wiesbaden, Kirchgasse 56. 2.

Biedrich, 29. Juni 1918. Der Magistrat. D. B. Tropp

Befreiungsmeldung. Die Auszahlung der Familienunterstützungen findet am Montag, den 1. Juli, vormittags von 8 bis 12½ Uhr und nachmittags von 3 bis 4½ Uhr im Rathaus, für die Waldstrassenbewohner von 2 bis 5 Uhr im Polizeigebäude Waldstraße, in der bürgerlichen Stadt. Zahlungen nach dem angegebenen Termin können nicht mehr verhängt werden.

Biedrich, 29. Juni 1918. Die Stadtkafe. Rüthe.

Befreiung

befreifend die Beleidigung der Frühkartoffeln im Reife.

Die im Landkreis Wiesbaden angebauten Frühkartoffeln der Ernte 1918 werden mit Zustimmung der Reichskartoffelfeste für den Komunalverbund Wiesbaden hiermit befreit.

Bon der Beleidigung sind ausgenommen:

1. die für die nächste Bestellung erforderlichen Frühkartoffelfeste, nach Rohrgäste der im laufenden Erntejahr bestellten Anbaustücke;

2. die zur Ernährung der eigenen Wirtschaftsangehörigen des Kartoffelerzeugers erforderlichen Kartoffelfeste, und zwar vom 15. Juli bis 15. September für den Kopf und Tag ein Pfund.

Die hierauf verbleibenden Kartoffelfeste sind der Beleidigung entzogen.

Todes-Anzeige.

Gestern morgen entstieß nach langem, mit großer Geduld ertragtem Leben mein innigsterliebster, herzensguter Mann, mein treuer Vater, Schwiegervater und Großvater, unser lieber Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Philipp Schmidt

im 53. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Therese Schmidt geb. Alarmaun
Johanna Rosy geb. Schmidt
Ludwig Rosy, 3. So. im Felde
und ein Entstehend.

Biebrich (Koblenz 6), den 29. Juni 1918.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des biebricher Friedhofs aus statt.

Auf die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwager und Tante

Rath. Wölfel Bwe.

geb. Merz

sowie für die vielen Kranz- und Blumengeschenke lagten wir innigen Dank. Besonders auf den Mitarbeitern für die der Verstorbenen erwiesene leiche Ehre.

Die trauernden Kinder:

Gustav u. Gretchen.

Holzverkäufe

der Oberförsterei Chausseehaus.

1. am Donnerstag, den 4. Juli 1918, vorne 10 Uhr, in Neubort (Wiesbaden) aus Schuhberg Rauschthal (Wantenlopf). Wölfe, Kraus, Brennholz; Buchen: 500 Km., Eichen: 293 Km., Knüppel: 22 Km., Kiefer: 1. Eichen: 2 Km., Scheit, Knüppel; Eichen: 28 Stämme mit 12 Km., 44 Km., Knüppel, Nadelholz; Nadelholz: 70 Stämme mit 21 Km., 33 Eichen: 1. 3 Km., Knüppel.

11. am Samstag, den 6. Juli 1918, vorne 10.30 Uhr, in Chausseehaus (am Bahnhof)

a) aus Schuhberg Geisgenborn (Dist. 19, Rote Kreuzkopf); Brennholz, in Büchsen: 331 Km., Scheit, 149 Km., Knüppel, 193 Km., Kiefer: 1. Eichen: 21 Km., Scheit u. Knüppel, Knüppel; Eichen: 33 Stämme mit 26 Km., Buchen: 7 Km., Scheit, Büche: 12 Km., Scheit, Nadelholz: 10 Stämme mit 5 Km., 5 Km., Knüppel.

b) aus Schuhberg Chausseehaus (Dist. 25, 34 Heidehof), 57 Büchsen: 879 Km., Scheit, 297 Km., Knüppel, 10 Km., Kiefer: 1. Eichen: 7 Km., Scheit u. Knüppel, Knüppel; 5 Km., Scheit, Büche: 12 Km., Knüppel, Eichen, Schäfflungen, in Dist. 35 (Winterbüchsen): 24.1. 70.11. 905.111. 1670 IV., 1425 IV., 84.49 (Winterbüchsen): 24.1. 70.11. 905.111. 1670 IV., 1425 IV., 84.

Baumstück

Gemarkung Biebrich, nahe Waldstraße, Distrikt Gabelsberg ca. 155 Zahlen, soll erbauungsfähiger verkauft werden.

Nähere in der Geschäftsstelle dieses Blattes

205a

Maschinen- oder Bau-Ingenieur oder Techniker
fachlicher Zeichner, für baldigsten Eintritt gesucht.
Posten eignet sich auch für Kriegsbeschädigten.
Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an
Thonwerk Biebrich Alt.-Gef.

Brustleidende
fragen oft kein Benehmen, weil ihnen der Druck ihres Federbandes zu hart ist, verhindern sie ihr Lieben aber dadurch.
Mein Buchenband „Ideal“ ohne Feder, eignet sich eben auch bei Nacht trügerisch, sonst die zweiseitige Ausstattung, um eine Garantie für fadellines Passen. **Leib- und Vorfallbinden, Cordeadohalter, Langjähriges Erfahrung, Preis: 100,- Mark, zwecks Annahme persönlich an sprechen in Wiesbaden.**
Montag, 1. Juli, von 8-11 Uhr, im Hotel Union
Wiesbaden, Mauerstrasse 1.

Bandag-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, strasse 48.

Primo Buchenscheitholz
Jällung Winter 17/18, pro Raummeter zu kaufen
gesucht.

Ed. Lejeune,
Holzhandlung, Frankfurt a. M.

Umpressen

die Tomatenbüten, doppelt Normen, Umarb. und Neuanfertigung von Berlin und Seidenbüten bei ladelicher Ausführung.

Jenny Matter, Wiesbaden, Bleichstr. 11
Telefon 3827.

30 harten gesucht
Pianino
ca. 1000 Mark.
Ihrer Rauhwerkerstr. Wiesbaden,
Wahlstraße 27.

Schöne Hasen
zu verkaufen
Rathausstr. 10, p.

Guvernementes
Waffeleisen
zu kaufen gesucht.
Rath. in der Geschäftsstelle.

Hafenstein
mindestens vierzig wird zu kaufen gesucht. Angebote unter 100 an die Geschäftsstelle.

Heizer und Elektriker

gesucht. Bf. - Gütenwert.

Arbeiter und Hilfschlosser

gesucht gesucht.
H.-G. für den Produkte vom. d. Schreinmandel, Schierlein.

Einen älteren, redigem. 2000

Herrn,

perf. Lehrer oder Beamten, für ein gemeinschaftliches Unternehmen gesucht. Angebote unter 1000 postdag. Wiesbaden.

Tüchtige Zimmerleute

für dauernde gesucht.
H.-G. für den Produkte vom. d. Schreinmandel, Schierlein.

Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Sa. Joh. Mintrop

Burgallee.

Frauen

zum Kartoffelschalen für nachmittags gesucht.

Kantine Döderhoff u. Söhne.

Hilfsarbeiterin

zum Fleischspülens gesucht.

Magische Utensil-Bierbrauerei.

Brunnengasse 1.

Konstantinchen

vom 9-3 Uhr gesucht.

Rath. in der Geschäftsstelle.

Ord. Mädchen

für Beschäftigung in den Abendstunden. Räberes in der Geschäftsstelle.

Email - Eimer

sof. neu. à M. 1.25 u. M. 1.50.
Soliheimer, groß. M. 1.00 ver-
sucht. Sauer, Wiesbaden,
175a. Göbenstr. 2.

Sommersährpläne

End 20 bis

Biebricher Tagesspost.

Eiserner Gewicht

sowie Hohlmaße

heis. zu haben.

Theodor v. B.

Wilhelmstraße 28

2 Jahre alte, schöne

Foxhündin

mit 2 Monate alten Jungen zu verkaufen.

Rath. Str. 95.

Union - Theater.

Geste bis Montag:

Christia Hartungen.

Ergötzendes Liebesdrama in 4 Akten.

In der Hauptbühne: Hermann Göring u. Theodor Koell.

Teddy - sein Diener!

Mögliches Kinderspiel in 3 Akten.

In der Hauptbühne

der beliebte Teddy Paul Heidemann.

Eletro-Biograph.

Ab heute bis Montag großes Schlagerprogramm!

„Das geborgte Leben“

Schauspiel in 4 spannenden Akten.

4. Film aus der Serie Bishop-Sonderhalle.

Außerdem

Der Kammerdiener der Fürstin.

Wüstspiel in 3 Akten.

Geste feiner

Strohhut

sof. nein preiswert abzugeben.

Rath. in der Geschäftsstelle.

W. rioren

von Samst. bis zur Post 10

Marz. Der ehrliche Kinder wird gebeten, die selben gegen Belohnung Rathausstr. 49. 2

abzugeben.

10 Lebensmittelkärt.

abhanden gekommen. Gegen

Belohnung abzugeben.

Entspre. 10.